

Zugänge erleichtern: Informationen für Essener Familien

Viele Familien mit und ohne Migrationshintergrund sind durch die momentane Situation verängstigt und überfordert. Gerade in arabischen Communities werden viele „Fake Nachrichten“ verbreitet und führen zu enormen Verunsicherungen. Sie werden durch WhatsApp, Facebook und Instagram verbreitet und viele MitbürgerInnen äußern, dass es ihnen schwer fällt richtige von falschen Nachrichten zu trennen. Hilfreiche Informationen der Stadtverwaltung können aufgrund von Sprachbarrieren oder allgemeinen Verständnisproblemen nicht richtig verstanden werden. Soziale Unterstützung durch Moscheen, Gruppenangebote im Stadtteil und Freundschaften fallen weg. Kinderreiche Familien sind zum Teil auf engstem Raum zusammen, was nach und nach zu Konflikten führen kann.

Umsetzung und Unterstützung:

1. Die Idee ist es falsche Nachrichten, mithilfe von Videos zu erklären und durch aktuelle Informationen der Stadtverwaltung auszutauschen. Die Erfahrung zeigt, Bild-, Ton- und Videoaufnahmen sind für viele BürgerInnen leichter zu verstehen und verbreiten sich schneller in den sozialen Netzwerken. Die Videos werden beispielsweise durch Hilfe von dem Kommunalen Integrationszentrum oder Sprint, dem Dolmetscherdienst, in einigen Sprachen übersetzt. Hierbei ist zu bedenken, dass viele Menschen auch in ihrer Muttersprache Analphabeten sind und man mit Ton- Videoaufnahmen in der Muttersprache übersetzt. Dieses Format der Videoaufklärung kann auch weitere Themen wie z.B. Erziehung, Nachbarschaft usw. beinhalten und hierzu könnten weitere Mitarbeiter und Fachbereiche mit einbezogen werden.
2. Weiter können über dieses Format auch aktuelle Informationen der Stadtverwaltung kurz und knapp zusammengefasst und mehrsprachig übersetzt werden. Die regelmäßige und umfassende Informationsweitergabe durch Herrn Renzel und Herrn Kufen sind sehr wichtig und transparent, jedoch für viele zu kompliziert und überfordernd (Relevante Schlüsselpersonen). Diese Informationsflut kann man selektieren und in „einfache Sprache“ pragmatisch vermitteln. Desweiteren können diese „Kurzinformationen“ wieder in mehrere Sprachen übersetzt werden. Dafür hat MOBILITEA bereits eine Form gefunden. Diese Informationen wurden positiv verbreitet und aufgenommen. Sie werden täglich aktualisiert und durch Facebook und Instagram den Familien zur Verfügung gestellt.



Hierbei könnte man in Kooperation mit MOBILITEA Informationen weiterhin „vereinfachen“. Durch die Verbreitung in den Stadtteilen, ISSAB, MSO, AWO, CSE, Diakonie, Stäbe I, Moscheegemeinden usw. können diese Infos an die Adressaten kommen.

3. Eltern und Kinder sind durch die aktuelle Situation in ihren sozialen Kontakten sehr eingeschränkt. Hierbei wäre nicht nur reiner Input erforderlich, sondern eine beidseitige Kommunikation wichtig. Durch kleine Videos (Mehrsprachig) werden Familien, Jugendliche etc. aufgefordert ihre Alltagstipps zu produzieren und anderen zur Verfügung zu stellen. Diese Vorgehensweise ist authentisch und fördert einen gegenseitigen Austausch. Hierbei werden ausschließlich positive Ideen vermittelt.

https://www.youtube.com/watch?v=AZKTbXn2a6w&fbclid=IwAR1LwTL_m4aB3NVMfwFe8snPCY6I8ZnNzAtdCozq3V_GynbmOqxFAQmipDB8U

www.essenviral.de